



25. September 2013

## Postulat

von Martin Bürlimann (SVP)  
und Thomas Monn (SVP)

Der Stadtrat wird gebeten, künftig auf Aufführungen und Darbietungen auf Friedhöfen in der Stadt Zürich zu verzichten.

### Begründung

Friedhöfe sind ein Ort der Ruhe und der Besinnung. Die Friedhöfe in Zürich dienen der letzten Ruhestätte der Verstorbenen. Die Achtung vor der Totenruhe gebietet es, auf Darbietungen künstlerischer Art wie Theateraufführungen, Lesungen, Ausstellungen und dergleichen auf den Friedhöfen zu verzichten.

Der Gemeinderat hat am 16. Januar 2013 ein Postulat mit ähnlichem Inhalt behandelt (Postulat 2011/8). Die Stadtpräsidentin sagte in der Debatte: «Die Stadt Zürich möchte nicht mit dem Friedhofskonzept Friedhöfe zu Unterhaltungsflächen machen», und weiter: «Friedhöfe sind Räume der Ruhe, Kontemplation und Erholung. Sie sollen diese Funktion auch weiterhin wahrnehmen.» Nach dieser Aussage wurde das Postulat zurückgezogen, in der Annahme, dass auf Friedhöfen keine Veranstaltungen mehr geplant sind.

Auch in der Kommission TED/DIB wurde bei der Vorstellung des Friedhofskonzeptes der Stadt Zürich seitens Grün Stadt Zürich betont, dass künftig keine Veranstaltungen kultureller Art geplant seien.

In der «Langen Nacht der Museen» fand am 7. September 2013 eine Theateraufführung mit Lesung statt, welche der «Tages-Anzeiger» als «Grusellesung nach Mitternacht» bezeichnete. Diese Aufführung widerspricht dem Sinn und Zweck eines Friedhofs. Es gibt Menschen, die sich durch Aufführungen dieser Art gestört fühlen. Daher sollte künftig auf Aufführungen dieser Art auf den Friedhöfen sämtlicher Religionen verzichtet werden.

M. Bürlimann

Th. Monn